Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 46

Artikel: Wein und Politik
Autor: Herdi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-619270

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unwahre Tatsachen

● Völlig überrascht von ihrem grossen, durchschlagenden Erfolg bei den Lausanner Gemeindewahlen sind die Vigilants. Nachdem es ihnen auf Anhieb gelungen ist, 16 Sitze zu erringen, obwohl sich nur 12 Kandidaten zur Verfügung stellten, befinden sie sich vorerst in grosser Verlegenheit. Die Parteileitung beschloss daher, notfalls den Anspruch auf vier Vertretungen provisorisch mit vier türkischen Gastarbeitern zu belegen.

● Gütlich beigelegt werden konnte soeben der Streit um die Schwerverkehrs-Zusatzabgaben zwischen der Eidgenossenschaft und der spanischen Regierung, so dass der ungehinderten Einfuhr von spanischen Nüssli rechtzeitig zum Samichlaus und zu Weihnachten nach menschlichem Ermessen nichts mehr im Wege stehen sollte.

● Wegen Zuwiderhandlung gegen die Sprengstoffverordnung müssen sich demnächst einige Weinhändler in Österreich vor Gericht verantworten, nachdem sie hochexplosiven, mit Sprengstoff angereicherten Wein in den Handel gebracht haben. Unklar ist bis zur Stunde allerdings, wem der Anschlag dieser Terroristen gelten sollte und ob eine politische Absicht dahintersteckt. Doch schon tragen sich, wie man hört, die angeklagten Sprengstoff-Weinhändler mit der Absicht, nach ihrer Haftentlassung auf die Produktion von harmloseren Molotowcocktails umzustellen.

● Einem hervorragenden Timing von seiten beteiligter CIA-Agenten zu verdanken ist die gleichzeitige Verhaftung des erleuchteten Sektenführers Bhagwan Shree Rajneesh bei seiner Flucht aus Oregon und seiner ehemaligen Generalbevollmächtigten Ma Anand Sheela Birnstiel im Schwarzwald. Die Aktion stand im Zeichen einer geplanten Familienzusammenführung. Die beiden haben vor, nach ihrer Entlassung gemeinsam nach Australien auszuwandern, um dort eine neue Zelle ihrer Bewegung zu gründen. Der grosse Meister will sich künftig Packwahn nennen und Oberhirte der Känguruhs werden. *Karo*

Das Bild aus dem Wirtschaftsgeschehen

Bild (bekannte Schweizer Wirtschaftsführer): Michael von Graffenried

Wein und Politik

An der Eröffnung der diesjährigen Expovina, der grossen Weinausstellung auf Zürichseeschiffen, sagte Präsident J. F. Sauter unter anderem: «Ich beschränke mich, was die Zürcher Weine betrifft, auf einen Hinweis auf die diesjährige Ernte im stadteigenen Höngger Rebberg. Hier wurden Mitte Oktober Öchslegrade gemessen wie noch nie: 89 bis 95 beim Blauburgunder, beim Riesling×Sylvaner 77 bis 79. Der Pinot gris zog sogar 95 bis 100 Grad Öchsle. Wenn der neue Stadtrat von Zürich, den wir im März 1986 wieder zu wählen haben, ähnliche Qualitäten wie seine eigenen Reben entwickelt, wird Zürich sich von der Baugruben- zur Goldgrubenstadt verwandeln.» *Herdi*